

Neuer Verein gegen Fluglärm

Bewohner in Halle-Ost schimpfen über Airport und fühlen sich von Politik verraten

von Jörg Jacobsen, 28.03.08, 17:01h, aktualisiert 28.03.08, 19:18h

Halle/MZ. Der Widerstand gegen die Nachtflüge am Flughafen Leipzig / Halle formiert sich nun auch im Osten der Saalestadt. Etwa 160 Menschen kamen am Donnerstagabend zu einer Infoveranstaltung nach Halle-Dautsch. Viele äußerten lautstark ihren Unmut über den Lärm aus der Luft. Anwohnerin Claudia Pärsch kündigte an, in der kommenden Woche einen Protestverein zu gründen. Sie fürchtet gesundheitliche Schäden und den Wertverlust ihrer Immobilie, wenn die Post-Tochter DHL das neue europäische Frachtflug-Drehkreuz in Leipzig vollständig in Betrieb nimmt. Ab Montag sollen dort allein 57 DHL-Flugzeuge jede Nacht starten und landen.

Bis zu 27 Maschinen würden das östliche Stadtgebiet zwischen der Autobahn 14 und dem Hauptbahnhof überfliegen, schätzt Michael Teske, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Nachtflugverbot. Nach Angaben des Flughafens kann es zu Überflügen mit sehr großen Maschinen in Höhen von 700 Meter kommen. Diese könnten Pegel bis zu 85 Dezibel verursachen, so Axel Semrau, Umweltbeauftragter des Flughafens.

"Absolute Ruhe können wir nicht mehr erreichen. Das ist sicher", gestand Michael Teske angesichts des vollzogenen DHL-Umzuges resigniert ein. Aufgeben wollen er und seine Mitstreiter aber nicht. Sie fordern den Flughafen unter anderem auf, nachts Flugrouten festzulegen, die möglichst nicht über Siedlungsflächen führen. "Die Deutsche Flugsicherung sollte die Piloten anweisen, die angegeben Route präzise abzufliegen", schlägt Teske vor. Außerdem will die IG verhindern, dass neben DHL weitere Fluggesellschaften nachts den Flughafen Leipzig / Halle nutzen: Mit Argwohn wird zum Beispiel die neu gegründete Frachtairline Aerologic beobachtet. Im April 2009 soll die Tochter von Lufthansa und Post am Airport starten.

Aber auch auf einige Lokalpolitiker sind die Fluglärm-Gegner nicht gut zu sprechen. "Wir fühlen uns verraten", schimpfte einer der Anwesenden. "Niemand interessiert sich für unsere Probleme", meinte eine Frau. Auch Claudia Pärsch aus Büschdorf ist enttäuscht: "Die Stadt Halle hat der Routenführung über unsere neu gebauten Häuser zugestimmt. 18 000 Menschen in Halles Osten sind davon betroffen." Pärsch erwartet weiteren Krach durch die neue Osttangente, eine geplante Hubschrauberroute, steigenden Schienenverkehr und den Ausbau der Autobahn.

Geplante Gründungsversammlung des Vereins "Fluglärm Halle-Ost": 3. April, 19 Uhr, Sportlergaststätte Reideburg, www.fluglaermhalleost.de